



Strategische Allianz

KBA UND TPH: EXKLUSIVE VERTRIEBSPARTNERSCHAFT

Die Koenig & Bauer AG, Würzburg, und der im indischen New Delhi ansässige Druckmaschinenhersteller The Printers House (TPH) haben »zur Verstärkung ihrer globalen Marktpräsenz« eine Vertriebspartnerschaft vereinbart. Danach übernimmt KBA mit seinem Vertriebs- und Servicenetz in den meisten Ländern die Vertriebsaktivitäten für die Einfachumfangrotationen der TPH »Orient«-Baureihe. Im Gegenzug vertreibt TPH das Portfolio der KBA-Hochleistungsrotationen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck auf dem indischen Subkontinent. Durch diese Allianz können die beiden Unternehmen künftig einfach-, doppelt- und dreifachbreite Rollenoffsetrotationen in unterschiedlichen Konfigurationen und Leistungsklassen von 16.000 Ex./h bis 90.000 Ex./h anbieten. Mit mehr als 1.000 installierten Druckeinheiten ist TPH ein bedeutender Hersteller für einfachbreite Zeitungsdruckanlagen. Die Baureihen mit einfachem Zylinderumfang decken die Leistungsklassen von 16.000 Ex./h bis 50.000 Ex./h ab. TPH liefert Mono-Druckeinheiten für den 1/1-Druck, zu Vierer- oder Achtertürmen stapelbare Druckeinheiten, automatische Rollenwechsler mit aufgesetzter Stapel-druckeinheit für den 1/1-Druck, 3-Farb-Satelliten, Räderfalz- und Klappenfalzwerke im Zylindersystem 1:2:2. Die TPH-Maschinen sind außer auf dem indischen Subkontinent bisher besonders in China, Russland und im Mittleren Osten verbreitet.

➤ www.kba-print.de

Ryobi

MACHINE DESIGN AWARD FÜR LED-TROCKNER

Das von Ryobi lancierte LED-UV-Offsetdrucksystem wurde beim 39. Machine Design Award mit dem Brand Prize ausgezeichnet. Ryobi-Vertreter Koji Ishii (im Bild links) nahm bei der Verleihung den Award vom japanischen Wirtschaftsminister Toshihiro Nikai entgegen. Der Wettbewerb wird von der Tageszeitung »Nikkan Kogyo Shimbun« und vom japanischen Ministerium für



Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) unterstützt. Der LED-UV-Offsetdruck ersetzt die gebräuchliche Quecksilber-UV-Lampe für das Trocknen von Druckmaterial mit LED-Strahlern. Ryobi setzt dieses System als erstes Unternehmen im Bereich der Bogendruckmaschinen in die Praxis um. Im Vergleich zum Einsatz üblicher UV-Lampen verbrauchen die LED-UV-Strahler 70% bis 80% weniger Energie, wobei die Lichtquelle eine rund 15 Mal längere Lebensdauer hat. Sie strahlen nur wenig Wärme ab und bilden kein Ozon, weshalb auf Abluftvorrichtungen verzichtet werden kann. Das UV-Offsetdrucksystem ermöglicht nicht nur Energieeinsparungen, sondern auch umweltfreundliches Drucken durch kurze Trocknungszeiten. Das System wurde in die RYOBI 525GX, eine Fünffarben-Offsetdruckmaschine für A3-Formate, eingebaut und im Mai 2008 auf der drupa vorgestellt.

➤ www.ryobi.de

Anhaltende Investitionszurückhaltung

QUARTALSUMSATZ VON 500 MIO. € LÄSST ABERMALIS VERLUST ERWARTEN

Die Heidelberger Druckmaschinen AG geht aufgrund der Zahlen des 2. Quartals (1. Juli bis 30. September) des Geschäftsjahres 2009/10 sowie aktueller Konjunktur- und Marktprognosen davon aus, dass es im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres nicht zu einer Steigerung des Investitionsniveaus in der Druckin-

schäftsjahr wird der Umsatz von Heidelberg noch einmal deutlich unter dem Niveau von 2008/09 liegen. Zudem geht der Vorstand aufgrund des niedrigen Umsatzvolumens von einem negativen Betriebsergebnis aus, das zwischen minus 110 Mio. € und minus 150 Mio. € liegen wird.



dustrie kommen wird. Nach vorläufigen Berechnungen lagen der Auftragseingang und der Umsatz mit rund 530 Mio. € beziehungsweise 500 Mio. € im 2. Quartal auf dem Niveau des Vorquartals. Dabei sei die Auftragslage international uneinheitlich und werde geprägt durch die schwierige Lage in den USA, in Japan und europäischen Märkten, die von einzelnen Märkten in Europa und Asien mit gutem Verlauf nicht kompensiert werden könne. Die Kapazitäten der Kunden seien aufgrund der geringen Ausgaben im Werbesektor nach wie vor sehr schwach ausgelastet, was zu einer anhaltenden Investitionszurückhaltung führe. Für die Folgequartale erwartet der Heidelberg-Vorstand, dass sich die Umsätze nicht wesentlich erhöhen und damit unter den eigenen Erwartungen liegen. Im Gesamtge-

Geschäftsleitung und Belegschaftsvertreter haben sich inzwischen nach langen Verhandlungen auf einen Sozialplan und Interessenausgleich an den deutschen Standorten geeinigt. Zusammen mit den nun vereinbarten Maßnahmen trennt sich Heidelberg weltweit von rund 4.000 Mitarbeitern, davon rund 1.500 in Deutschland. Bislang war immer von bis zu 5.000 wegfallenden Stellen die Rede. Die angestrebten Kostenreduzierungen im Konzern sollen jedoch dem entsprechen, was dem Umfang des Abbaus der Personalkapazitäten um bis zu 5.000 Stellen weltweit bis zum Geschäftsjahr 2010/11 entspricht. Dies soll durch den Verzicht auf tarifliche und übertarifliche Leistungen sowie die Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeitmodellen erreicht werden.

➤ www.heidelberg.com



6,5 Mio. € Schadensersatz BALDWIN UND TECHNOTRANS BEENDEN PATENTSTREIT

Die Baldwin Germany GmbH als Klägerin und die Technotrans AG als Beklagte haben sich geeinigt, das seit Jahren anhängige Verfahren um die Verletzung eines Patentes auf dem Wege des außergerichtlichen Vergleichs zu beenden. Technotrans wird nach eigenen Angaben eine Schadensersatzzahlung in Höhe von 6,5 Mio. € (circa 9,6 Mio. US-Dollar) an Baldwin leisten. Im Gegenzug verpflichtete sich Baldwin, das Verfahren vor dem Landgericht Düsseldorf für erledigt zu erklären. Die Vorstände beider Parteien sind laut Technotrans zu der Überzeugung gelangt, dass diese Lösung im Interesse beider Unternehmen ist. Durch den Vergleich werde das operative Ergebnis der Technotrans AG im 3. Quartal 2009 entsprechend negativ belastet.

➤ www.baldwintech.com/de

➤ www.technotrans.de

SPS Rehmus MANAGEMENT-BUY-OUT FOLGT WERKSSCHLISSUNG

Nur vier Monate, nachdem SPS zum Tochterunternehmen der Steine-mann Technology AG, St. Gallen, wurde, musste im April 2009 Insolvenz angemeldet werden. Das Unternehmen, das in Seevetal und Wuppertal tätig ist, heißt nun nach einem Management Buy-Out SPS Technoscreen. Geschäftsführerin ist Kirsten Brast. Als erste Maßnahme unter der neuen Führung wurde das Werk in Seevetal bei Hamburg geschlossen. »Die Komplettproduktion aller Elemente einer Drucklinie wurde mit der Endmontage und betriebsinternen Abnahme zusammengeführt und an erweiterte Fertigungsstätten in Zentraleuropa verlegt«, heißt es aus Wuppertal. Die Ersatzteilversorgung und der Kundendienst werden nun ebenfalls von SPS Technoscreen angeboten. Auch Neuanlagen sollen zeitgerecht geliefert werden.

➤ www.sps-technoscreen.de

Agfaphoto RÜCKKEHR IN DAS FOTO- FINISHING

In der Welt der analogen Fotografie war Agfa eine feste Größe. Der Wechsel zur digitalen Fotografie allerdings war holprig und endete 2005 mit dem Konkurs der Tochter Agfaphoto GmbH. Markeninhaber Agfa-Gevaert und die Agfaphoto-Holding als Mutter der GmbH, die den Markennamen für den Consumer-Bereich lizenziert hatte, überlebten. Nach Jahren des Rechtsstreits um die Nutzung des Markennamens »Agfa« darf Agfaphoto diesen nun weiter benutzen und will sich ein neues, altes Geschäftsfeld erschließen: Das Foto-Finishing, das Entwickeln von Fotos; wozu heute auch Fotobücher und ähnliche Produkte zählen. Dazu soll es auch eine Software geben, mit der Kunden ihre Produkte gestalten können. Für Produktion, Logistik, Vertrieb und Werbung hat sich Agfaphoto dazu die Infox GmbH mit an Bord geholt, einen Dienstleister, der sonst hauptsächlich für die Touristik-Branche arbeitet.

➤ www.agfaphoto.com

ECRM 40-JÄHRIGES FIRMEN- JUBILÄUM

Am 28. März 1969 gründeten Samuel J. Mason, William Schreiber und Donald Troxel, die am Massachusetts Institute of Technology arbeiteten, ECRM. Die Abkürzung ECRM stand ursprünglich für »Electronic Character Recognition Machinery«. Mittlerweile liegt der Schwerpunkt nicht mehr auf OCR-Erkennungssystemen, sondern nach dem Kauf 1983 durch Richard Black und William Givens auf Belichtern. 1995 wurde das erste CtP-System vorgestellt. Seit 2002 entwickelt ECRM Violett-Laser-Systeme für die Plattenbelichtung, die als Baureihe »Mako« auf dem Markt sind. 2006 kaufte ECRM das Polyester-CtP-Geschäft von Esko Graphics. Das Unternehmen fertigt in Tewksbury, Massachusetts. Mittlerweile hat es 27.000 Belichter weltweit ausgeliefert, darunter rund 5.000 CtP-Systeme.

➤ www.ecrm.com

**Die Zukunft
hat gut Lachen**
Entsorgen mit
DruckChemie



Umweltauflagen sichern Zukunft. Sie zu erfüllen, verlangt Zeit, Geld und Know-how. Als zertifizierter **Entsorgungsfachbetrieb** garantiert DruckChemie maximale **Entsorgungssicherheit**: mit dem durchdachten

DruckChemie **Entsorgungssystem**. Auf der Verzahnung von Produktion, Lieferung und Entsorgung basierend, **vereinfacht** und **vergünstigt** es den Aufwand **für Druckereien. Testen Sie uns – ein Anruf genügt!**

DC DruckChemie AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 30 30
Fax 062-754 17 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK  **CHEMIE**
Print Liquids Technology



Happy-End für den Bierdeckel

PAPIERFABRIK AUGUST KOEHLER ÜBERNIMMT KATZ-GROUP

Seit mehr als 100 Jahren werden Bierdeckel für die ganze Welt im Schwarzwald produziert – und das wird auch so bleiben. Zum 1. Oktober 2009 übernahm die Oberkircher Papierfabrik August Koehler AG den seit April 2009 insolventen Bierdeckel- und Pappenproduzenten Katz Group aus Weisenbach im Murgtal. Katz hatte bis vor kurzem weltweit Marktanteile von bis zu 65% und soll als eigenständiges Unternehmen in die Koehler-Gruppe integriert werden. Als neuer Geschäftsführer wird Daniel Bitton die Produktion auf die Standorte Weisenbach und USA konzentrieren. Mit Ausnahme des Werks in Großschirma in Sachsen werden alle Standorte der Katz-Gruppe beibehalten. Investitionen in Höhe von 6 bis 8 Mio. € sollen den Absatz in den kommenden zwei Jahren wieder auf Touren bringen. Für die rund 160 Arbeitnehmer in Weisenbach bedeutet die Übernahme durch Koehler den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. »Wir sind froh, den Fortbestand eines des traditionsreichen Unternehmens zu gewährleisten, den Mitarbeitern eine Perspektive zu bieten und der Region Impulse zu geben«, sagt Kai M. Furler, kaufmännischer Vorstand der Koehler AG.

Das Produktsortiment, bestehend aus Bierdeckeln, Pizzakartons und Tortenhebern, bleibt unverändert. »Mit Investitionen und Modernisierungen werden wir Produktion und Absatz in den kommenden zwei Jahren wieder auf 3,2 Milliarden Bierdeckel im Jahr steigern«, so Werner A. Ruckenbrod, technischer

Vorstand der Koehler AG. »Das geht nur mit einem starken und verlässlichen Partner wie Koehler.«

Katz-Gruppe: Höhen und Tiefen

Die Katz-Gruppe hat vor allem in den letzten Jahren viele Höhen und Tiefen durchlebt. 1978 wurde das 1903 gegründete Familienunternehmen zum ersten Mal aufgekauft – damals von der Unternehmensgruppe Pfeleiderer. Katz expandierte im Eiltempo und wurde zum Weltmarktführer im Bereich der Bierdeckel. Das rief Investoren auf den Plan, die Katz 2005 übernahmen, die aber nicht in der Lage waren, den Folgen der Wirtschaftskrise rechtzeitig zu begegnen. Der Absatz bei Katz ging zurück – am 14. April 2009 musste das Unternehmen die Insolvenz beantragen.

Optimismus herrscht nach der Übernahme auch bei Koehler. »Wir waren schon lange auf der Suche nach einem neuen, Erfolg versprechenden Produkt. Mit einem Werkstoff wie Pappe betreten wir bei Koehler neues Terrain. Wir sind aber sicher, dass uns dieser Weg international noch weiter voranbringen wird«, so Bruno O. Schwelling, Vorstand Finanzen und Verwaltung der Koehler AG. »Koehler und Katz passen gut zusammen«, befindet auch Kai M. Furler, Familienmitglied in der achten Generation im Koehler-Vorstand, »denn beide Unternehmen weisen zahlreiche Parallelen auf: Beide sind gewachsen, kommen aus dem Mittelstand, sind Weltmarktführer mit Traditionsprodukten und haben den Anspruch, Kostenführer zu sein. Damit entsprach die Katz-Gruppe von Beginn an voll unseren Anforderungen.«



Bierdeckel sollen nach wie vor im Schwarzwald hergestellt werden. Die Papierfabrik Koehler übernahm nun den Weltmarktführer Katz-Group.

Ehrgeizige Pläne

Die Papierfabrik August Koehler AG in Oberkirch wurde 1807 gegründet und hat sich seitdem als Produzent von Spezialpapieren am Markt weltweit etabliert. Das Sortiment umfasst die fünf Produktparten Fein- und Spezialpapiere, farbige und technische Papiere, Dekor-papiere, Selbstdurchschreibepapiere und Thermopapiere. Bei den Thermopapieren bezeichnet sich Koehler als Weltmarktführer – Kassenbons in aller Welt werden auf Koehler-Qualität gedruckt. Die Katz Group mit Hauptsitz in Weisenbach hat sich vornehmlich auf die Produktion und Vermarktung von Bierdeckeln spezialisiert. Zuletzt betrug der Marktanteil in diesem Segment in Europa rund 55%, in den USA sogar 93%.

- www.koehlerpaper.com
- www.thekatzgroup.com

Kanada kürt die Weltmeister WORLDSKILLS 2009 IN DER KATEGORIE OFFSETDRUCK

Für 14 Teilnehmer aus aller Welt war es ein harter, aber fairer Wettbewerb: Nach zwei Wettkampftagen stehen die Gewinner bei den WorldSkills 2009 im kanadischen Calgary in der Kategorie »Offsetdruck« fest: Die Goldmedaille teilen sich Martin Ernst aus der Schweiz sowie Noriaki Kikuchi aus Japan. Die Kandidaten mussten ein Druckprodukt in zwei Durchgängen und



Martin Ernst arbeitet bei Köpfler & Partner AG in Neuenhof, wo er auch seine Lehrzeit absolvierte.

innerhalb einer vorgegebenen Zeit erstellen und dabei die Dichte- und Farbwerte der Vorlage erreichen. Zudem mussten die Finalisten eine Sonderfarbe gemäß einer Vorlage mischen und diverse Druckprobleme mit Hilfe eines Simulationsprogramms lösen. Die Jury urteilte anhand von Bewertungskriterien wie Zeitmanagement, Makulaturanteil, Genauigkeit und Farbabweichung. Heidelberg ist seit 2005 Sponsor der internationalen WorldSkills-Veranstaltung. Für den Wettbewerb in Calgary hat Heidelberg zwei Speedmaster SM 52 der neuesten Generation sowie eine Schneidmaschine von Polar zur Verfügung gestellt.

- www.worldskills2009.com
- www.heidelberg.com
- www.koepflerpartners.ch